

# Hellsing

## An angel's and demon's love

Von Owl\_of\_the\_Arcane

### Kapitel 18: Lodernde Flammen

#### Lodernde Flammen

Alucard machte es sich in einem braunen Polstersessel bequem und beobachtete seinen Gegenüber kritisch durch seine getönten Brillengläser.

Auf der anderen Seite des schmalen Tisches hatte sich der Dämon im schwarzen Ledermantel niedergelassen den schwarzen Dämonenhund neben ihm.

"Mein Name ist Alexander , ich verwalte derzeit Black Manor" , stellte sich der Dämon vor und ließ Alucards Musterung klaglos über sich ergehen.

"Wieso habt ihr mir diese Warnung für Lydia zukommen lassen ?" fragte Alucard gerade heraus , eine Frage , die ihn schon lange beschäftigt hatte.

"Ich bin stets um das Wohlergehen der McRoughs besorgt und bemüht ihnen den größten Schutz zu bieten" , erklärte Alexander und lehnte sich zurück.

"Wie geht es Lydia ? Es ist schon sehr lange her , dass ich sie das letzte Mal gesehen habe."

"Ihr geht es gut" , antwortete der Vampir knapp.

"Ich würde sie zu gern sehen" , meinte der Dämon und kraulte abwesend durch das Fell des Hundes. Alucard verstand die Bitte und nickte zum Zeichen , dass er Lydia benachrichtigen würde. Er ließ seinen Blick durch das Wohnzimmer schweifen und fünf Bilder auf dem Kaminsims zogen seine

Aufmerksamkeit auf sich. Alexander deutete Alucards fragenden Blick richtig.

"Ja , das ist sie. Ein kleines lebhaftes Mädchen mit unbändigem Entdeckungsdrang" , sagte er mit trauriger Stimme. Alucard nahm an , dass er sie sehr vermisste , allerdings schien Lydia keinerlei Erinnerungen an Alexander oder Black Manor zu haben. Vermutlich waren sie unter den schmerzhaften Erinnerungen an Iscariot vergraben.

"Ihr habt keine jüngeren Bilder von ihr ?" wunderte sich der Vampir und schätzte Klein-Lydia auf dem jüngsten Bild auf vier oder fünf Jahre. Der Dämon schüttelte den Kopf und ein schmerzlicher Ausdruck trat auf sein Gesicht.

"Als sie vier war , wurde sie von fremden Mönchen entführt" , erzählte Alexander mit bitterem Unterton.

Iscariot , dachte Alucard und nickte. Nach einem kurzen , weiteren Blick auf die Fotos wandte er sich dem Dämon zu.

"Ich werde es ihr sagen. Es wird Zeit für mich zu gehen. Passt auf euch

auf". Mit diesen Worten wandte sich Alucard zum Gehen , doch Alexander hielt ihn kurz zurück.

"Gebt ihr bitte das hier. Sie wird sich freuen ihn wiederzuhaben" , sagte er und drückte Alucard einen wunderschönen , grünen Anhänger in die Hand , der fast so grün war wie Lydias Augen. Als der Vampir beim Hellsinganwesen ankam , stand es lichterloh in Flammen. Fluchend rannte er über die Rasenfläche und sah Victoria ziellos umherirren.

"Wo sind die anderen ?" fragte er das rußgeschwärzte Vampirmädchen.

"Drinne. Walter ist noch mal rein gegangen. Furgerson kümmerte sich um das Löschen" , antwortete Victoria , doch ihr Meister hörte ihr kaum zu , sondern suchte mit seinen Vampirsinnen das brennende Gebäude ab. Seine Gestalt löste sich plötzlich auf und ließ eine besorgte Victoria zurück. Im Inneren schlug dem Vampir eine gewaltige Hitze entgegen , doch das störte ihn nicht , auf die Flammen hingegen musste er acht geben. Er kam nur mühsam voran , weil ihn oft brennende Holzstücke behinderten. Lydias Zimmer war leer , genauso die Küche. Mit seinen suchenden Sinnen erkannte er , dass Walter die beiden Frauen in den zweiten Stock geführt hatte. Mit weiten Sätzen sprang er über die schwelende Treppe , von der schon einige Stufen eingebrochen waren. Hastig sah er sich auf dem Flur um und eilte weiter den grünen Anhänger fest umklammert. Alle drei waren mit einem Feuerlöscher bewaffnet , doch der Kampf gegen die riesige , feurige Glut war aussichtslos. Lydias ängstlicher Blick verschwand als sie mit Erleichterung Alucards Silhouette hinter einer Feuerwand sah , die er mit einer herrischen Geste zum verlöschen brachte. Lady Integral hatte einige Knöpfe ihres Hemdes geöffnet und schwitze heftig. Walter schien als einziger bei bester Verfassung zu sein.

"Zeit zu gehen" , meinte er , als plötzlich ein brennender Balken von oben herabstürzte. Ohne weiter darüber nachzudenken , sprach Lydia die Formel für den Schildzauber , auf dem der brennende Balken mit einem unangenehmen Krachen zerbarst. Schnell war Alucard bei ihnen und zauberte sie ins Freie. Erleichtert und erschöpft ließen sich Intergal und Lydia ins Gras fallen. Victoria kam mit schnellen Schritten angelaufen und meldete das Furgersons Leute das Feuer endlich unter Kontrolle hatten .

"Wie konnte das passieren ?" fragte der schwarzhaarige Vampir und wandte sich an seine Herrin.

"Zwei geschickte Brandstifter" , meinte diese knapp und der erste Ärger schwang in ihrer Stimme mit. In Gedanken verfluchte sie die beiden und wünschte ihnen die Pest an den Hals. Lydia betrachtete Alucards rechte Hand mit gebanntem Blick.

"Was hast du denn da ?" fragte sie und deutete auf den grünen Anhänger.

Langsam ging er zu ihr und kniete sich vor sie. Durch seine getönten Brillengläser beobachtete er ihre Reaktion , als er ihr den Anhänger anlegte. Ferne Erinnerungen flackerten vor Lydias innerem Auge und sie erinnerte sich wieder an Alexander , Brutus ( der schwarze Dämonenhund ) , ihren Vater und Black Manor. Mit glitzernden Augen umarmte sie glücklich den Vampir.

"Danke" , flüsterte sie von Freude überwältigt. Walter warf Alucard einen mahnenden Blick zu , der den Vampir an seine Grenzen erinnern sollte , doch er übersah ihn geflissentlich. Lady Integral gab inzwischen schon erste Anweisungen für die Instandsetzung des großen Herrenhauses.

"Wo sollen wir solange hin , bis das anwesen wieder steht ?" fragte Victoria betreten und sah zu den rauchenden Überresten des Gebäudes.

"Black Manor liegt ideal und bietet genügend Platz", meinte Lydia spontan und hoffte, dass Alexander sich gut um das Gutshaus gekümmert hatte. Die Leiterin der Hellsing-Organisation dachte eine Weile nach und signalisierte dann mit einem Nicken ihre Zustimmung. Walter fuhr Lady Integral, Victoria und Lydia in das ländliche Gebiet von Shadyshire, wo Black Manor lag, während Alucard vorauseilte und Alexander vorwarnte. Dieser war über den kommenden Besuch hocherfreut und erwachte zu alter Tatkraft. Brutus, der schwarze Dämonenhund, kratzte schon wild an der Tür, als ein schwarzer Wagen die Einfahrt des Gutes hochfuhr. Laut bellend rannte er auf Lydia zu und brachte sie mit einem Sprung zu Fall.

"Aus Brutus! Hör auf! Aus!" rief Lydia lachend und befreite sich von dem Dämonenhund, dem Integral einen wachsamen Blick zuwarf. Alexander ging mit ruhigen und doch schnellen Schritten auf das schwarzhaarige Mädchen zu und umarmte es kurz aber kräftig.

"Willkommen zu Hause, Lydia", begrüßte er sie und musterte ihre schlanke, hoch gewachsene Gestalt, bevor er dann auch die anderen willkommen hieß. Bis spät in die Nacht hinein wurden die verschiedensten Dinge besprochen, unter anderem die Sicherheit, die Black Manor bot. Schließlich waren alle müde und Alexander wies jedem ein Zimmer zu, von denen es auf dem Gut genügend gab. Brutus ließ es sich nicht nehmen vor Lydias Zimmer Wache zu halten, so wie er es schon früher getan hatte. Zufrieden legte man sich schlafen, nur zwei Nachteulen waren noch auf, Lydia und Alucard. Mit leisen Stimmen unterhielten sie sich über Lydias Kindheit, das Anwesen und anderes.